

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Erfolgsfaktor Vielfalt

› Titelthema: Personalbedarf
managen



› Wirtschaft im Gespräch:
Professor Joachim Wolf

› EU-Zahlungsverkehr:
Umstieg auf SEPA

Gemeinsam mehr erreichen! 

Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Galher Landstr. 67, 25899 Niebüll
Telefon [04661] 98014-0 · Telefax 98014-98
eMail: info@stohema.de
www.stohema.de

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil
Heiner Agge



GMH 
Consulting Group

 **Methmann & Hansen**
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
Fon 0461 . 903 14 - 0 · Fax 0461 . 903 14 - 60
www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de

A member of  international.
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers



Gebündelte Kompetenz

Wir haben die Lübecker Kanzlei »Syring · Schell · Schmidt« mit der Kanzlei »Ehler Ermer & Partner« vereint und sind an 5 Standorten mit 16 Partnern und 140 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Kanzleien in Schleswig-Holstein.



WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

FLensburg · RENDSBURG · KIEL · NEUMÜNSTER · LÜBECK
www.eep.info




LeistungsStark

Wir bieten Ihnen starke Leistungen,
auf die Sie bauen können.

Müller & Partner GbR
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de

**Kompetenzcenter
Grenzbüro Süderlügum**

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

www.grenzbueero.eu

Hauptstraße 9 Tel.: 04663 18898-0
25923 Süderlügum Fax: 04663 18898-29
Mail: buero@grenzbueero.eu Tel. DK: 74 78 99 57



Die Prüfungsbesten mit IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein und Präsident Uwe Möser

Foto: Marianne Lins

IHK Flensburg ehrt **Prüfungsbeste** und **Stipendiaten**

Fachkräftenachwuchs ◀ Mehr als 700 Jugendliche aus den Kreisen Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg haben in diesem Winter ihre Abschlussprüfungen in 82 kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen erfolgreich absolviert. Die besten 38 unter ihnen hat die IHK Flensburg am 15. März im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

IHK-Präsident Uwe Möser gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihren hervorragenden Ergebnissen: „Sie haben eine phantastische Leistung vollbracht. Weisen Sie auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis darauf hin, dass eine Ausbildung sich lohnt und belohnt wird“, so Möser. In seiner Rede warb der Präsident darüber

hinaus für die betriebliche Ausbildung. „Die duale Ausbildung in Deutschland ist international gefragt wie nie zuvor“, sagte er. Zudem betonte er, dass hierzulande noch nicht alle Potenziale genutzt würden und noch zu viele Jugendliche ohne Ausbildung blieben.

Fachkräfte wichtig für den Standort ◀

Stellvertretend für die berufsbildenden Schulen im IHK-Bezirk überbrachte Oberstudiendirektor Finn Brandt, Leiter der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll, ein kurzes Grußwort an die Prüfungsbesten. Auch er unterstrich die Bedeutung der dualen Berufsausbildung und den Stellenwert der berufsbildenden Schulen. Darüber hinaus wies er darauf hin, wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte für den Wirtschaftsstandort seien. „Wir wünschen uns, dass die Prüfungsbesten, die ihren Beruf in unserer Region erlernt haben, diese Zeit in positiver Erinnerung behalten und uns auch in Zukunft helfen, die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung voranzutreiben“, so Brandt. Aus den Reihen der jungen Nachwuchsfachkräfte zog Timo Woelk, prüfungsbester Elektroniker für

Automatisierungstechnik aus dem Hause VISHAY BCcomponents BEYSCHLAG GmbH, Heide, ein Fazit seiner Lehrzeit.

Die 14 erfolgreichsten Prüfungsbesten erhielten zudem ein Weiterbildungsstipendium aus dem Förderprogramm „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Drei Jahre lang bekommen sie nun finanzielle Zuschüsse von bis zu 6.000 Euro für berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. „Unser Land lebt davon, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre vielfältigen Fähigkeiten in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft einbringen. Deshalb unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung in besonderer Weise junge Menschen, die ihre Begabungen und beruflichen Talente weiterentwickeln wollen“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein. „Seit 1991 vergibt das Ministerium Weiterbildungsstipendien im Rahmen der Begabtenförderung Berufliche Bildung, um kluge Köpfe in der beruflichen Bildung ebenso zu fördern wie im akademischen Bereich.“ Im Bezirk der IHK Flensburg haben bisher mehr als 500 junge Fachkräfte ein Stipendium erhalten. red ◀◀

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

IHK ehrt Prüfungsbeste und Stipendiaten Fachkräftenachwuchs	22
.....	
Abschied nach drei Jahrzehnten IHK Klaus Markmann	24
.....	
Trotz Handicap erfolgreich Interview	26
.....	
Enormes Einsparpotenzial pro votum	28
.....	
Energieeffizienz im Fokus FURGY Kongress 2013	34
.....	

Ohne Block und Bleistift

IHK Presseabend < Rund 90 Vertreter aus Wirtschaft und Medien sind Mitte März in der IHK Flensburg zum traditionellen Presseabend „Ohne Block und Bleistift“ zusammengekommen. Gastredner war in diesem Jahr Professor Dr. Bernd Eisenstein von der Fachhochschule Westküste in Heide.

Die Idee hinter der einmal im Jahr stattfindenden Veranstaltung ist es, in entspannter Atmosphäre Gedanken auszutauschen. In seiner Begrüßungsrede schlug IHK-Präsident Uwe Möser aber auch ernste Töne an. Vor dem Hintergrund der wenige Tage zuvor wegen eines technischen Defektes ausgefallenen großen Schleusen in Brunsbüttel thematisierte er vor allem die Situation der Infrastruktur im Land. „Aktuell zeigt es sich am Beispiel der Schleusen in Brunsbüttel, wie Infrastruktur verfällt und der Wirtschaft in Schleswig-Holstein und in Hamburg unermesslicher Schaden entsteht“, so Möser. „Der Eigentümer Bund drückt sich beständig vor raschen Entscheidungen und Maßnahmen – den Satz „Eigentum verpflichtet“ kennt er anscheinend nur dann, wenn er andere damit in die Pflicht nehmen kann. Es ist unsere Aufgabe, unsere Stimme deutlicher zu erheben und gemeinsam für die Region und ihre wirtschaftlichen Interessen einzutreten. Denn eine intakte Verkehrsinfrastruktur ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine prosperierende Wirtschaft und den Wohlstand in Schleswig-Holstein.“ Allerdings gebe es auch viel Positives aus dem Bezirk der IHK Flensburg zu berichten. Vor allem



Foto: Marianne Lins

Professor Dr. Bernd Eisenstein mit IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein und Präsident Uwe Möser (von links)

nannte Möser hier die Entwicklung der Hochschulen sowie die Festigung der deutsch-dänischen Zusammenarbeit auf wirtschaftlicher Ebene.

Gastredner Professor Dr. Bernd Eisenstein von der Fachhochschule West-

küste in Heide berichtete schließlich aus einem seiner Forschungsprojekte. Anhand von Umfragen hat er die Wertschöpfungseffekte des Handball-Bundesligisten SG Flensburg-Handewitt für die Region untersucht. **ah <<**

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region <v>

WOLF & RASOKAT
Steuerberatungsgesellschaft
Steuerberatung Unternehmensberatung

WR Steuerberater

Wissen Sie, mit welchen Kennzahlen Sie Ihren Betrieb führen können?

Wir beraten Sie gerne!

Schanzenstraße 10a 25746 Heide
Telefon: (0481) 7 30 31 kanzlei@wolf-rasokat.de
www.wolf-rasokat.de

WR Wolf-Rüdiger Rehder
Steuerberater

Ihr Partner
beim Rechnungswesen und bei der betriebswirtschaftlichen Beratung.

Steuerberater W.-R. Rehder
Holzmarkt 6
25712 Burg
Tel.: (0 48 25) 91 40
Fax: (0 48 25) 91 60
info@steuerbuero-rehder.de
www.steuerbuero-rehder.de

In Kooperation mit der Steuerberatungsgesellschaft Rehder UG in Heide

Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung (DSTV e.V.)

Von der KfW-Mittelstandsbank als Berater zugelassen für die Beratungsprodukte „Runder Tisch“, „Turn around Beratung“ und „Gründungscoaching Deutschland“



Foto: IHK/Gremier

Von links: Peter Michael Stein (Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg), Klaus Markmann (stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Flensburg), Dirk Loßack (Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Wissenschaft), Dr. Michael Schack (Leiter Kompetenzbereich Deutsch-Dänische Zusammenarbeit) und Uwe Möser (Präsident IHK Flensburg)

Abschied nach drei Jahrzehnten IHK

Klaus Markmann ◀ Nach 35 Jahren Dienstzeit, davon 33 in Flensburg, ist Ende März der langjährige stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK, Klaus Markmann, von zahlreichen Freunden und Wegbegleitern in den Ruhestand verabschiedet worden.

Als prägende Persönlichkeit im Hauptamt habe Markmann die Arbeit der IHK Flensburg über mehr als drei Jahrzehnte mitgestaltet, so Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein. „Die jüngere Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung insbesondere im nördlichen und westlichen Teil Schleswig-Holsteins ist mit seinem Namen untrennbar verbunden.“ Stets habe er sich hundertprozentig auf ihn verlassen können, bedankte sich Stein bei seinem Stellvertreter und schloss mit den Worten: „Mit der heutigen

Verabschiedung geht für die IHK Flensburg eine fast 33-jährige Ära zu Ende – und zugleich eine Karriere, die von großem persönlichem Engagement für die IHK-Organisation und ihre Mitglieder geprägt war.“

Eine konstante Größe ◀ Dirk Loßack, Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Wissenschaft, fand herzliche Worte des Abschieds für den langjährigen Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung. Er sei dem Ministerium stets ein engagierter, verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner gewesen und hätte zu zahlreichen erfolgreichen Projekten beigetragen. Auch Hans-Adolf Deussing, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der IHK Flensburg, bedankte sich für die langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit und bezeichnete Markmann als Kapitän, unter dessen Führung der Ausschuss stets die richtigen Häfen angesteuert hätte. „In den vielen Jahren warst du immer ein verlässlicher Ratgeber, der vieles geleistet hat, ohne viel Aufhebens um die eigene Person zu machen“, bedankte sich schließlich IHK-Präsident Uwe Möser bei Markmann. „Du warst immer eine konstante Größe, auf die wir uns jederzeit und hundertprozentig verlassen konnten.“ Dr. Michael Schack, seinem Nachfolger im Amt des Geschäftsbereichsleiters Aus- und Weiterbildung, wünschte Markmann alles Gute.

mg ◀

Zur Person

Klaus Markmann fing Mitte 1978 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Rechtsabteilung der Industrie- und Handelskammer zu Kiel im Bereich Steuern, Finanzen und Sachverständigenwesen an. 1980 wechselte er als Justitiar und Geschäftsführer zur IHK Flensburg. 1992 nahm er als Dozent der Fachhochschule Flensburg eine Lehrtätigkeit im Existenzgründungsseminar auf. Zwei Jahre später wurde er Leiter des Bereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Flensburg und wurde 1995 zudem zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer berufen. In dieser Funktion hatte er seither die IHK Flensburg in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen vertreten und sich dabei ein hervorragendes Renommee in Wirtschaft, Politik und Verwaltung erarbeitet.

> **Terminankündigung**

Sommerempfang IHK Flensburg

Die Energiewende bringt für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein große Herausforderungen mit sich. Mit seiner Lage zwischen zwei Meeren erfüllt das nördlichste Bundesland optimale Voraussetzungen für den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien. Dies gilt insbesondere für die Windenergie im nördlichen und westlichen Landesteil. Neue Herausforderungen bedeuten aber auch gleichzeitig neue

Chancen. Wie das Land die Energiewende umsetzen kann, darüber wird Dr. Klaus Rave, Präsident des internationalen Branchenverbandes Global Wind Energy Council, im Rahmen des diesjährigen Sommerempfangs der IHK Flensburg berichten. Gastredner wird zudem Dr. Eric Schweitzer, Präsident des DIHK, sein. Außerdem wird Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig auch in diesem Jahr wieder ein Grußwort der Landesregierung überbringen. *red <<*

Termin: Donnerstag, 20. Juni 2013, 18:30 Uhr
NordseeCongressCentrum, Am Messeplatz 16, 25813 Husum

> **Aus- und Weiterbildung**

IHK Flensburg bietet erstmals Prüfungen am PC an

Als erste Industrie- und Handelskammer in Schleswig-Holstein hat die IHK Flensburg kürzlich PC-Prüfungen für Berufskraftfahrer und Personen angeboten, die eine Sachkundeprüfung im Bewachungsgerwerbe ablegen müssen.

Die Prüfungen hat die IHK gemeinsam mit der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung, Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, durchgeführt. Hintergrund dieses ersten Schrittes war die Frage, ob in Zukunft regelmäßig Prüfungen am Computer in Flensburg angeboten werden sollen. Bislang gibt es sie in 31 deutschen Industrie- und Handelskammern.

Während die IHK Flensburg Räumlichkeiten und PCs zur Verfügung stellte, kamen die Prüfungsaufgaben von der DIHK-Gesellschaft. Diese stellte sicher, dass die Aufgaben funktionsfähig, qualitätsgesichert und automatisch auswertbar waren.

Trotz des relativ hohen Vorbereitungsaufwandes bringen die Prüfungen erhebliche Vorteile mit sich. Hierzu zählen vor allem die PC-geschützte Prüfungsauswertung, die gute Lesbarkeit der Antworten, ein minimiertes Risiko bei der Geheimhaltung sowie ein geringerer Papierverbrauch. Darüber hinaus können die Ergebnisse schneller ausgewertet werden, was die Wartezeiten für die Prüfungsteilnehmer deutlich verkürzt. *kr <<*



Auch wir sind nachtaktiv!

Testnote 1
Audi Werkstatt-Test
Ausgabe 48/12

Nutzen Sie unsere 24 Stunden-Werkstatt.

- Wartung und Reparaturen aller Art
- von A wie Auspuff bis Z wie Zahnriemen
- Keine Nachtschichtzuschläge
- Höchste Qualitätsstandards für alle Marken

Termin vereinbaren - Fahrzeug bis 20.00 h abgeben - morgens ab 6.00 h abholen - fertig.

Audi Zentrum Flensburg

Audi R8 Partner

Vertriebs GmbH

Liebigstraße 8 • Flensburg • Tel.: 0461/ 90 20 50
info@audi-flensburg.de • www.audi-flensburg.de



Foto: Bilderbox

Trotz Handicap erfolgreich bei der Jobsuche

Agentur für Arbeit < Elisabeth Wickert ist bei der Agentur für Arbeit Ansprechpartnerin für Arbeitgeber, wenn es um die Beschäftigung von (schwer-)behinderten Menschen geht. Sie berät in allen Fragen, die die Anstellung von Menschen mit einem Handicap betreffen.

Wirtschaft: Welche positiven und negativen Erfahrungen machen Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit?

Elisabeth Wickert: Besonders schön ist es, wenn Arbeitgeber, die einen Menschen mit Handicap beschäftigen möchten, auf mich zukommen und ich mit Rat und Tat helfen kann. Ich unterstütze dann dabei, wie man einen Arbeitsplatz so gestalten kann, dass er den besonderen Anforderungen des Arbeitnehmers genügt oder wie man einen Mitarbeiter so weiterqualifiziert, dass er als volle Fachkraft einsetzbar ist. Als schwierig empfinde ich es, wenn ich bei der Kontaktaufnahme mit Betrieben auf Unsicherheit und Vorurteile stoße, die manchmal nur schwer oder gar nicht zu überwinden sind.

Wirtschaft: Welche konkreten Hilfen bieten Sie einem Arbeitgeber, der Menschen mit Handicap einstellen möchte?

Wickert: Wird eine Person eingestellt, die in ihr Aufgabenfeld zunächst über das normale Maß hinaus eingearbeitet werden muss, können wir dem Arbeitgeber einen Eingliederungszuschuss (EGZ) zahlen. Möglich ist auch die Probebeschäftigung, wobei die Agentur für Arbeit das Gehalt eines neuen Mitarbeiters bis zu einer Dauer von drei Monaten fi-

nanziert. Sollte für den Behinderten eine spezielle Arbeitsplatzgestaltung notwendig sein, stehen wir mit technischem Know-how bereit und finanzieren gegebenenfalls die Umgestaltung. In jedem Fall lohnt sich ein Anruf beim Reha-Team: Meine Kollegen und ich beraten gerne und unverbindlich.

Wirtschaft: Wie helfen Sie jemandem, der durch eine Behinderung Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche hat?

Wickert: Nach Absprache mit dem Arbeitsvermittler kann der Erwerbslose ein Praktikum von bis zu vier Wochen vereinbaren. Währenddessen erhält er weitere Leistungen. Wenn der Arbeitssuchende seine Chancen durch eine zusätzliche Qualifikation verbessern möchte, können wir über die Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) Seminare wie Sprachkurse oder Führerscheine finanzieren. Dafür muss unter anderem aber eine konkrete Einstellungszusage eines Arbeitgebers vorliegen. Jeder Arbeitsvermittler verfügt zudem über ein Vermittlungsbudget, aus dem er Zuschüsse zu Bewerbungskosten oder Umzügen zahlen kann. Benötigt ein Arbeitnehmer dauerhaft Hilfe bei der Bewältigung seiner Aufgaben, kann er einen Arbeitsassistenten einstellen, der notwendige Hilfestellungen über-

„Wichtig ist, was ein Mensch kann.“



Foto: Elisabeth Wickert

nimmt. Gegebenenfalls können wir die Finanzierung dieser Assistenz übernehmen.

Wirtschaft: Was sagen Sie einem Arbeitgeber, wenn er fragt, welchen Vorteil es ihm bringt, behinderte Menschen einzustellen?

Wickert: Es gibt sowohl betriebswirtschaftliche als auch soziale Argumente dafür. Sollte der Arbeitgeber mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigen, müssen mindestens fünf Prozent davon schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sein, sonst wird eine Ausgleichsabgabe fällig. Wenn man sich für seine Mitarbeiter einsetzt, sie gut behandelt und jedem eine Chance gibt, spricht sich das herum. Viele Kunden lassen sich in ihrer Entscheidung für oder gegen einen Betrieb auch von sozialen Faktoren leiten. So lässt sich also ein Imagegewinn erzielen. Ich habe schon häufiger erlebt, dass sich Arbeitgeber und Mitarbeiter im Rahmen eines längeren

Praktikums derart an eine Person mit Handicap gewöhnt haben, dass sie alles versuchen, um sie im Betrieb zu halten. Man beschreibt mir dann beispielsweise, wie gut sie ins Team passt und das Engagement des Teams steigert. Häufig entstehen dadurch ein besserer Zusammenhalt und eine stärkere Identifikation mit dem Betrieb. Beim Thema Behinderung denkt man häufig zunächst nur an Defizite. Gerade vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels sollte man weniger darauf schauen, was ein Mensch nicht kann, als eher darauf, was er kann.

red <<

Website Agentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de

Kontakt Elisabeth Wickert: Tel.: 0461 819 219

Elisabeth.Wickert@arbeitsagentur.de

☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Thermo-Transferfolien



Thermo-Transferfolien
Wachs • Wachs-Harz • Harz / Flat Head • Near Edge • DPM
Alle Abmessungen für alle Etiketten-Drucker
GSK GmbH • www.gsk-kiel.de • Tel. 04 31/64 18 21

Regenerative Energien



www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
Solaranlagen
BHKW
Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500



Intelligente Energiekonzepte
Solar Wärme Bäder Elektro
S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Fahnenmasten



EURO-MASTEN
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
0451/79 10 75
Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

Lagerzelte



Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Paletten



Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
Ahrensböök bei Lübeck

Konstruktionen



Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik
Tel. 0451/3909490
Email mail@torsten-gnuschke.de

Sicherheitsplomben



Sicherheitsplomben
www.kronsguard.de
www.kronsguard.de
0007813
ISO/PAS 17712:2010

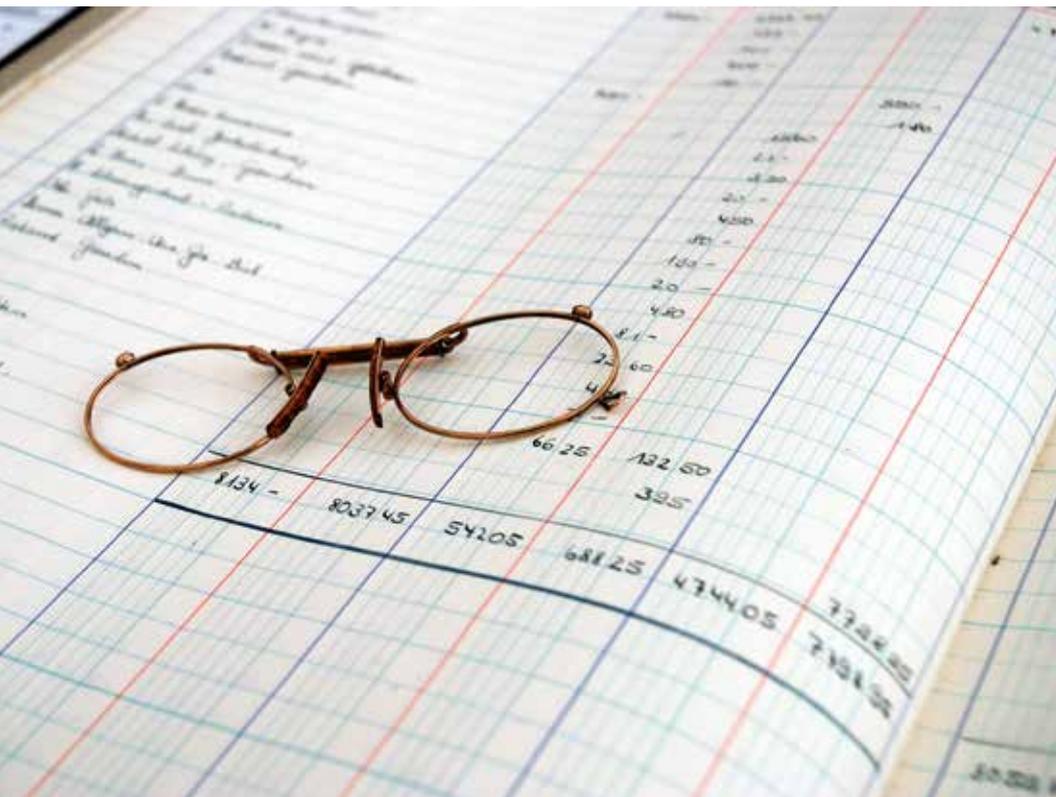


Foto: Paul-Georg Meister/pixelio.de

Enormes Einsparpotenzial: Lohnnebenkosten

pro votum ◀ Branchenübergreifend sind die Lohn- beziehungsweise Lohnnebenkosten einer der größten Kostenfaktoren in mittelständischen Unternehmen. In Zeiten des Fachkräftemangels ist eine attraktive Vergütung wichtig, und auch die Möglichkeit, überhaupt neue, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, entscheidet mancherorts über Aufstieg und Fall eines Betriebes.

Ein Unternehmer muss daher den schwierigen Spagat zwischen möglichst geringen Personalkosten einerseits und der Zufriedenheit der Mitarbeiter andererseits bewältigen. Eine Lösung stellt die professionell angeleitete Optimierung von Lohnkosten dar. Ohne unverhältnismäßigen Aufwand und Kosten kann ein Betrieb die Lohnnebenkosten durch effizienten Einsatz steuerlicher Maßnahmen senken, obwohl zugleich der Nettolohn beim einzelnen Mitarbeiter steigt. Diese steuerlichen Möglichkeiten sind vom Gesetzgeber selbst gewollt und im Gesetz ausdrücklich geregelt. Die Firma pro votum widmet sich seit Jahren diesem Pro-

blem. Vertreten wird das Berliner Unternehmen in Norddeutschland durch den Regionaldirektor Michael Wolf. Aktuell betreut das Unternehmen 140 Betriebe deutschlandweit.

Beiderseitiger Vorteil ◀ Folgendes Beispiel macht das Ganze anschaulich: Im Bereich der Mitarbeiterverpflegung sieht das Steuerrecht staatlich geförderte Vergünstigungen vor, die viele Unternehmen bisher aber nicht in Anspruch nehmen. Mit einem einfachen Mittel und nur geringen Kosten hat der Arbeitgeber die Möglichkeit, seine Mitarbeiter in diesem Zusammenhang zu fördern. Unter Berücksichtigung von

steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Freigrenzen kann der Unternehmer zum Beispiel durch die Ausgabe von Essensgutscheinen im Wert von 6,03 Euro täglich die Verpflegung seiner Mitarbeiter direkt fördern – und zwar alles im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. Die Gutscheine können vom Mitarbeiter in verschiedenen Restaurants und Supermärkten eingesetzt werden. Der Effekt: Die Nettobezüge des einzelnen Arbeitnehmers werden erhöht. Bei entsprechender Gestaltung kann der Betrieb dennoch die Personalkosten senken, so dass beide Seiten profitieren. Was der Betrieb durch diese Umstellung spart, kann er entweder dem Arbeitnehmer durch eine Lohnerhöhung zugutekommen lassen, zur Sicherung seines Unternehmens verwenden oder zu gleichen Teilen zwischen Arbeitnehmer und Absicherung aufteilen.

Förderungsmöglichkeiten ◀ Es gibt zahlreiche weitere „Bausteine“, um steuerbegünstigte Entgeltleistungen, geldwerte Vorteile und individuelle Versorgungsmodelle in einem Unternehmen sicher und individuell umzusetzen. Dabei arbeitet pro votum ausschließlich mit gesetzlich zulässigen und vom Gesetzgeber explizit vorgesehenen Gestaltungsmöglichkeiten. Es werden keine Finanzmarktprodukte oder ähnliche Anlagemodelle von dem Beratungsunternehmen empfohlen oder eingesetzt. Langfristig kann ein Betrieb bei Nutzung der steuerbegünstigten „Bausteine“ Kosten sparen, seine Wettbewerbsfähigkeit stärken und als Arbeitgeber für Fachpersonal attraktiv sein, indem er für die Zufriedenheit der vorhandenen Mitarbeiter sorgt. Mit Hilfe von kooperierenden Steuerberatern und Rechtsanwälten berücksichtigt pro votum neben den steuerlichen Aspekten auch daran anknüpfende Themen wie Personalfragen, Kosten und Entgeltabrechnung. Dabei haben die Spezialisten immer die kollidierenden Interessen der Kosteneinsparung auf der einen Seite und der Mitarbeiterzufriedenheit auf der anderen Seite im Blick. ◀◀

Autorin: Martina Gremler
IHK-Redaktion Flensburg
gremler@flensburg.ihk.de

Website:
www.pro-votum.de



Foto: S.A.T.

Die neue Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Nordfriesland: Doris Ipsen

Neuer Vorstand gewählt

Wirtschaftsjunioren Nordfriesland < Die Wirtschaftsjunioren Nordfriesland haben einen neuen Vorstand gewählt. Neue Vorsitzende ist Doris Ipsen, Geschäftsführerin der S.A.T. Sonnen- & Alternativtechnik GmbH & Co. KG in Struckum.

Wir sind mit viel Schwung und einer für 2013 gut gefüllten Agenda gestartet“, so Ipsen. Und so können sich die jungen Unternehmer und Führungskräfte in diesem Jahr bereits über die aktive Unterstützung vieler neuer Gäste und Mitglieder freuen. Neben vielfältigen gemeinsamen Veranstaltungen wie Stammtischen und Betriebsbesuchen werden die Junioren ihren thematischen Fokus auf das junge Unternehmertum vor Ort legen. So wird es 2013 erstmals das „Unternehmerpraktikum“ geben, das sich an Schüler und Studenten richtet. Die Nordfriesen machen es spannend: „Ein herausforderndes und bislang einmaliges Projekt, an dem wir da aktuell arbeiten!“ Der geschäftsführende Vorstand wird von Torge Nissen, Firma Nissen IT, und Thies Brandt, ttp AG ergänzt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Stefanie Schlu (commerzbank AG), Sarah Storbeck (sh:z) und Erik Weißflog (corax GmbH).

Darüber hinaus haben die Wirtschaftsjunioren Nordfriesland zum zweiten Mal zur Messelounge im Rahmen der New Energy in Husum eingeladen. „Herausforderungen der Energiewende“, zu diesem Thema gab Prof. Dr. Olav Homeyer, Professor für Energie- und Ressourcenwirtschaft an der Universität Flensburg, im Expertengespräch interessante Impulse und Einblicke. Mit dem Messerundgang konnten die Teilnehmer aus den WJ-Kreisen Dithmarschen, Schleswig und Flensburg interessante und vertiefende Gespräche mit den ausstellenden Unternehmen führen. Eine gelungene und gut angenommene Veranstaltung in einem ganz besonderen Ambiente, das im nächsten Jahr wieder stattfinden wird. <<

Autor: Erik Weißflog
Corax-GmbH
redaktion@ihk-sh.de

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2012

HypoVereinsbank < Die HypoVereinsbank hat das Geschäftsjahr 2012 in der Region Flensburg/Westküste mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Auch im Bereich Geschäftskunden konnte die Bank ein erfreuliches Wachstum verzeichnen.

Insgesamt verwaltet das Geldinstitut im genannten Bezirk ein Geschäftsvolumen von knapp 2,4 Milliarden Euro. Zum Jahresende 2012 betreuten die 155 Mitarbeiter in den insgesamt 29 Filialen rund 56.400 Privatkunden. Das Anlagevolumen stieg auf 1,12 Milliarden Euro, während das Kreditvolumen mit 300 Millionen Euro konstant blieb. Darüber hinaus wurden die Filialen im Service- und Beratungsbereich modernisiert. So bietet die Bank an mittlerweile mehr als 150 Standorten – flächendeckend auch in Schleswig-Holstein – Beratungsgespräche per Online-Video an. Auch in diesem Jahr soll das Serviceangebot weiter ausgebaut werden. Interessenten und Kunden können sich dann auch außerhalb der Geschäftszeiten in Informationsgesprächen per Video beraten lassen. „Wir bieten als erste überregionale Filialbank in Deutschland Videoberatung an sieben Tagen der Woche bis zu 14 Stunden täglich an“, sagt Marc Jepsen, Leiter der HypoVereinsbank-Filialen in Flensburg.

Auch das Geschäft mit dem Mittelstand war 2012 erfreulich. „Wir konnten eindeutig von der positiven Entwicklung der hiesigen Unternehmer profitieren. Nach 2010 und 2011 haben wir auch 2012 einen exzellenten Jahresabschluss erreicht“, fasst Holger Menzel, Leiter der Unternehmer Bank im Bezirk der IHK Flensburg zusammen. Insgesamt hat die HypoVereinsbank in dieser Region im vergangenen Jahr 6.200 Unternehmenskunden betreut. Dies waren 3,5 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Das an Unternehmen ausgezahlte Kreditvolumen stieg im Vergleich zu 2011 um 30 Millionen auf jetzt rund 300 Millionen Euro. „Entscheidend dafür waren in erster Linie die Vergabe von öffentlichen Förderkrediten, die hohe Kreditfähigkeit unserer Leasing-Tochter, der UniCredit Leasing und das Auslandsgeschäft“, erklärt Menzel.

red <<

Werbeagenturen in der Region

Rezeptfrei unter www.beBe-Nord.de erhältlich!

Werbung
die wirkt!

WERBUNG
beBe
NORD

Wirkstoff - Kreativität & gute Ideen :: **Vorsicht!** Kann zu Suchterscheinungen führen
Lindert akut Mangelerscheinungen Ihres Werbeauftritts
Die Risiken und Nebenwirkungen sind Kundenzulauf und Umsatzsteigerung

lise-meitner-str. 2 :: 24941 Flensburg :: Fon +49 461 - 493 822 58 :: kontakt@beBe-Nord.de

Professionell ins mobile Web

Werbeagentur Braemer GmbH, Schleswig ◀ Laut der Mobile Consumer Evolution Studie des Internetkonzerns Google verwenden 88 Prozent aller Nutzer von mobilen Endgeräten diese auch, um online nach Unternehmensinformationen zu suchen. Für die Betriebe wird es daher immer wichtiger, einen auf Smartphones zugeschnittenen Internetauftritt zu haben. Diesen können sie sich beispielsweise von der Werbeagentur Braemer in Schleswig gestalten lassen.



Acht Mitarbeiter, davon eine Auszubildende zur Mediengestalterin Digital und Print, sind in der Full-Service-Agentur beschäftigt, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert. Von der Beratung über die Gestaltung von Print- und Digitalmedien bis hin zur Erstellung von Fotos im unterneh-

menseigenen Studio bedient das Team um Geschäftsführer Frank Braemer ein breites Portfolio an Dienstleistungen. Die rund 500 Kunden der Agentur stammen aus Schleswig-Holstein und Hamburg.

Seit Anfang dieses Jahres liegt ein Arbeitsschwerpunkt auf der Gestaltung mobiler Webauftritte. Die Nachfrage der Kunden sei in diesem Bereich immer stärker geworden, erklärt der Geschäftsführer. Vor allem Produktionsunternehmen und große Dienstleister würden das Angebot zunehmend in Anspruch nehmen. Gibt ein Unternehmen seine mobile Homepage bei Braemer und seinen Mitarbeitern in Auftrag, erhält es einen kompetenten Allround-Service. Die Agentur konzipiert und gestaltet die Website passend zum Corporate Design des Auftraggebers, reduziert die Texte auf die erforderliche Länge und übernimmt auf Wunsch auch die inhaltliche Pflege.

Zahlreiche Vorteile ◀ Die Vorteile der mobilen Websites liegen für Braemer auf

der Hand. „Nur weil eine Standard-Website auf einem Mobiltelefon angezeigt werden kann, heißt das nicht unbedingt, dass sie auch für Mobiltelefone optimal geeignet ist“, betont er. „Mobile Internetauftritte sind auf das kleine Smartphone-Display exakt konzipiert und auf die stetig wachsende Zahl mobiler Nutzer zugeschnitten.“ So können Unternehmen mit einer mobilen Website mehr Interessenten und Kunden erreichen und damit auch mehr Nutzen erzielen.

Bei der Gestaltung eines mobilen Internetauftritts gilt es einige Besonderheiten zu beachten. So sollten die Inhalte lediglich auf das Nötigste beschränkt werden, da die Seite sonst schnell unübersichtlich werden kann. „Die mobile Homepage sollte auf jeden Fall das Unternehmenslogo und die wichtigsten Kontaktdaten, eine kurze Unternehmensvita sowie das Leistungsspektrum des Betriebes enthalten“, erklärt Frank Braemer. Wichtig sei ebenfalls ein reduzierter Navigationsaufbau, damit der Nutzer den Überblick behält. Darüber hinaus müssen ein schneller Zugriff sowie eine einfache Bedienung gewährleistet sein. Alle Texte müssen auch auf dem vergleichsweise kleinen Display eines Smartphones gut lesbar sein. Und selbstverständlich muss auch der mobile Internetauftritt kontinuierlich optimiert werden. Bei alledem dürfe man nicht vergessen, dass die mobile Website immer nur eine Ergänzung zur regulären Homepage darstellt, betont Braemer. ◀◀

Foto: © Scanrail - Fotolia.com

Redakteurin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Werbeagentur Braemer
<http://www.werbeagentur-braemer.de>

» Raffinerie Heide

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Rund 100 Gäste waren der Einladung der Raffinerie Heide zu ihrem diesjährigen Raffineriegespräch in das Stadttheater Heide gefolgt. Insgesamt kann das Unternehmen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Mit einem Umsatz von 2,9 Milliarden Euro und einem Ergebnis von 14,4 Millionen Euro nach Steuern hat die Raffinerie das Wirtschaftsjahr 2012 laut internationaler Rechnungslegungsvorschriften IFRS abgeschlossen. Davon hat der Betrieb etwa zwei Millionen Euro für Luftreinhaltungsmaßnahmen und 200.000 Euro für den

Gewässerschutz investiert. Die Auslastung der Raffinerie lag 2012 bei 87 Prozent. Gegenüber 2011 bedeutet dies – analog zum Branchentrend – eine leichte Steigerung von etwas mehr als zwei Prozent.

22 Prozent der Rohöle bezog der Betrieb 2012 aus dem Ölfeld Mittelplate. Die übrigen Verarbeitungsmengen wurden weltweit eingekauft. Produziert wurden aus den Rohölen beispielsweise 1,4 Millionen Tonnen Diesel, 566.000 Tonnen Benzin und 377.000 Tonnen Heizöl.

Etwa 67.000 kWh der bei der Raffinerie entstehenden Abwärme lieferte das Unternehmen zudem an öffentliche Einrichtungen ihrer Standort-Gemeinde Hemmingstedt und den angrenzenden Gewerbepark. Für die Umwelt bedeutete dies eine Entlastung von ca. 15.000 Tonnen CO₂.

red ◀◀



Foto: Bilderbox

Online-Praktikumsbörse hilft Schülern bei der Berufsvorbereitung

Kreis Dithmarschen < Sich im Dschungel der Ausbildungsberufe zurechtzufinden, ist für viele Schüler nicht einfach. Bundesweit bricht ein Viertel der Azubis die Lehre ab. In Dithmarschen ist das nicht anders. Mit einer Online-Praktikumsbörse geben der Kreis Dithmarschen und das Bildungs- und Technologiezentrum Heide Jugendlichen und Firmen eine Plattform.

Die Berufswahlentscheidung ist unglaublich schwierig und will gut vorbereitet sein“, so Landrat Dr. Jörn Klimant. Ein Praxistest sei durch nichts zu ersetzen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob der Beruf passt.

Vielseitiges Angebot < Das Interesse an der Praktikumsbörse sei groß, erklärt Projektkoordinatorin Sabine Johannsen, die bisher auf offene Türen gestoßen ist. Bereits 60 Unternehmen mit 110 Plätzen sind dabei. Dabei steht die Praktikumsbörse auch Unternehmen aus Nachbarkreisen zur Verfügung. In Zukunft sollen auch Angebote für Studenten der

Fachhochschule Westküste hinzukommen. Der Ausbildungsmarkt biete mehr als den Mechatroniker, den Koch, den Kaufmann oder die Friseurin, so Sabine Johannsen. Zudem sei das Praktikumsnetzwerk eine Möglichkeit, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Institutionen, Verbänden, Schulen und Hochschulen in der Region noch weiter zu verstärken.

Aufgrund des demografischen Wandels lasse sich so die Schere zwischen Ausbildungsplatzanbietern und -bewerbern ein wenig schließen, betont Klimant. Eine Online-Präsenz bietet sich hierfür förmlich an, da Jugendliche in der medi-



alen Welt zu Hause sind. „Die Chancen, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden, waren noch nie so gut wie heute“, so Klimant.

Ausbau der Bildungslandschaft < Das Praktikumsnetzwerk, das für ein Jahr aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Europäischen Sozialfonds finanziert wird, ist für den Verwaltungschef ein weiterer Baustein für den Ausbau der Bildungslandschaft Dithmarschen. Der Bedarf ist auf jeden Fall vorhanden. Eine Umfrage bei Schülern hat ergeben, dass über 50 Prozent ein Pflichtpraktikum zur beruflichen Orientierung nicht reicht und nur ein Viertel mit der Vorbereitung auf die Arbeitswelt zufrieden ist.

Neben der Online-Börse soll auch ein Leitfaden entstehen, der Schüler und Betriebe auf ein Praktikum besser vorbereitet und ihnen sowohl Rechte als auch Pflichten vermittelt. <<

Autorin: Angela Schmid
Freie Redakteurin
redaktion@ihk-sh.de

Website Praktikumsnetzwerk Dithmarschen:
www.praktikum-dithmarschen.de

> Leuchtfener 2013

Initiative Schleswig prämiiert innovative Gründer

Wie bereits 2011 wurden auch in diesem Jahr junge, tatkräftige Unternehmer mit dem Gründungspreis „Leuchtfener“ der Initiative Schleswig ausgezeichnet. Den ersten Preis, dotiert mit 1.500 Euro, erhielt die Firma „Dip-Fee“ aus Schuby. Im April vergangenen Jahres machte sich Geschäftsführerin Sonja Forster mit der Herstellung von Gewürzmischungen für Dips selbstständig. Seit dem 1. Januar 2013 betreibt sie das Geschäft hauptberuflich und

hat dafür bereits zahlreiche „Homepartys“ und Messen besucht. Den zweiten Platz teilten sich „BoW & Joy“, eine Schule für traditionelles Bogenschießen aus Schleswig sowie Ernst Heinrich Claussen aus Hasselberg mit seinem „Barfußpark“. Sie erhielten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 750 Euro.

Insgesamt waren fünf Unternehmen in die engere Wahl für den Gründerpreis gekommen. Kriterien waren unter anderem Alleinstellungsmerkmale, Innovation, der Mehrwert für die Region und unternehmerisches Potenzial.

Die Initiative Schleswig e.V. ist ein Zusammenschluss von Schleswiger Unternehmern. Ihr Ziel ist es, die regionale Wirtschaft zu unterstützen und zu fördern. Aus ihr ist 2008 das Gründungszentrum „Leuchtturm Nord“ entstanden. red <<

Spenden vom Truck Center

Hemmingstedt ◀ Das Unternehmen Truck Center Westküste Uhl mit Sitz in Hemmingstedt hat den Ortsverband Heide des Kinderschutzbundes und die Jugendfeuerwehr Hemmingstedt-Lieth mit großzügigen Spenden unterstützt. 1.800 Euro gingen an den Kinderschutzbund, die Jugendfeuerwehr erhielt 500 Euro.

Zusammengekommen waren die Spendensummen bei einer Kundenveranstaltung des Truck Centers Westküste Uhl im Vorjahr. „Wir haben uns ganz bewusst für Spendenempfänger entschieden, die bei uns in der Region verankert sind und dort eine wichtige Rolle einnehmen. Dies ist auch Ausdruck unserer Verbundenheit zu unserem Standort im Kreis Dithmarschen, wo wir schon seit 1984 unseren Stammsitz haben und als Händler von Volvo Trucks tätig sind“, sagte Geschäftsführer Reimer Uhl bei der Spendenübergabe. Friedrich Theurer, Vorsitzender des Heider Ortsverbandes des Kinderschutzbundes, stellte den besonderen Wert der Spendensumme heraus. „Ohne unsere kostenfreien Angebote würde den Kindern und Eltern in der Stadt Heide eine wichtige Unterstützung fehlen. Allein unser offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter verursacht Kosten von rund 12.000 Euro pro Jahr“, betonte er. Auch die Anschaffung geeigneter und geprüfter Spielsachen sei kostspielig. „Ohne Spenden wären



Foto: TCWU/H, Schulz

Von links: Friedrich Theurer, Katja Feigner (beide Kinderschutzbund), Carsten Uhl, Brigitte Uhl, Reimer Uhl (Truck Center Westküste Uhl), Tim Schumacher und Thore Gleißert (beide Jugendfeuerwehr)

wir nicht in der Lage, unsere Angebote für Heider Kinder und Familien aufrecht zu erhalten“, sagte Theurer. Zu diesen Angeboten gehören unter anderem eine Hausaufgabenhilfe, ein Baby- und Kleinkindtreff sowie die Betreuung von Kindern auf dem Spielplatz Tivoli, deren Finanzierung in diesem Jahr aber noch nicht sichergestellt ist.

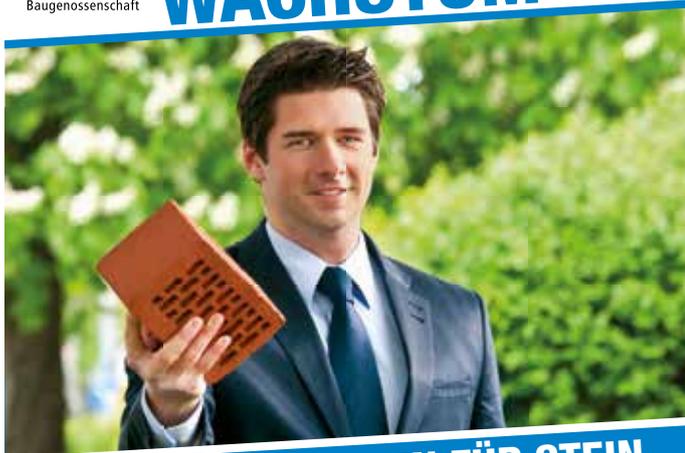
Der stellvertretende Jugendwart der Jugendfeuerwehr, Tim Schumacher, betonte: „Wir haben keine eigenen Einnahmequellen und leben fast nur von Spenden. Das Geld werden wir vor allem in den Bau einer Modellstadt investieren, mit dem sich die Simulation von Brandeinsatz-Situationen nachstellen lässt.“ Die Spende würde somit direkt der Ausbildung von Nachwuchs-Feuerwehrleuten zugutekommen. red ◀◀

Website Truck Center Westküste Uhl
www.uhl-trucks.de

Finanzdienstleistungen



WACHSTUM



SCHAFFEN WIR STEIN FÜR STEIN.

Ganz gleich, ob Sie bei uns in Genossenschaftsanteile investieren oder Geld in unserer Spareinrichtung anlegen – überdurchschnittliche Zinsen sind Ihnen sicher.

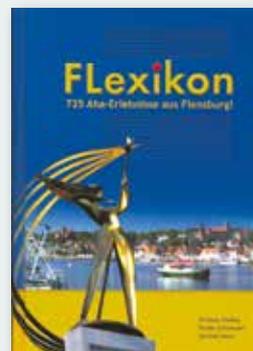
Mehr erfahren Sie unter gewoba-nord.de oder 04621/811-161. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

» Buchtipp

FLexikon. 725 Aha-Erlebnisse aus Flensburg!

Wussten Sie, wieviel ein „Kaputter Hamster“ kostet? Oder was der Name „Galgenbucht“ mit Flensburg zu tun hat?

Diese und viele weitere Fragen beantwortet dieses erste Flensburger Lexikon. 725 Stichwörter bringen Ihnen die verschiedenen Aspekte der Geschichte und Gegenwart der schönen Fördestadt nahe. Sowohl für Neu- wie auch für Alt-Flensburger gibt es in dem Buch viel zu entdecken. Die Autoren haben aus allen Wissensgebieten, unter anderem aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Stadtentwicklung und Alltagsleben, originelle, wichtige, spannende Schlagworte zusammengetragen, ihren Inhalten nachgeforscht und die Ergebnisse leicht verständlich niedergeschrieben.



FLexikon. 725 Aha-Erlebnisse aus Flensburg!, Andreas Oeding, Dr. Broder Schwensen, Dr. Michael Sturm, 1. Auflage, 287 Seiten, ISBN-13 978-3925856617, Andreas Oeding Verlag, Preis 24,90 Euro.

Umweltbewusstes Entsorgen leicht gemacht

Ehrich Recyclinghof Husum < Seit 135 Jahren besteht die Firma Ehrich GmbH & Co. KG bereits in Norddeutschland. Das Kerngeschäft bestand in der Vergangenheit im Schrott- und Metallhandel und hat sich im Laufe der Jahre zu einem modernen Recyclingbetrieb entwickelt, in dem fast alle Abfälle angenommen und verwertet werden können.

Im Jahr 2007 wurde der Ehrich Recyclinghof Husum gegründet. Neben Standorten in Rendsburg, Eckernförde, Bremen und Husum hat die Firma Ehrich weitere Niederlassungen und Beteiligungen in Schweden, Frankreich und Dänemark. „Schrott, Metall, Altholz, Gartenabfälle, Bauabfälle und andere Abfälle können hier fast zu 100 Prozent wiederverwertet werden“, sagt Kerstin Scheil, Betriebsleiterin des zertifizierten Entsorgungsfachbetriebes. Insgesamt arbeiten 120 Mitarbeiter für die Ehrich Gruppe, davon zwölf in Husum. Zwei von ihnen sind Auszubildende für den Bereich Groß- und Außenhandel. „Die Mitarbeiter sind der Motor des Betriebes. Ohne sie würde es nicht laufen. Wir legen großen Wert auf ein gutes Betriebsklima und ein freundliches Miteinander“, betont Scheil.

Reicher Erfahrungsschatz < Kerstin Scheil kam durch ihren Mann zum Schrott. Nach einer dualen, betriebswirtschaftlichen Ausbildung war sie lange Zeit bei Airbus Industries im Bereich Credit Control tätig. 1992 trat sie in das Recyclingunternehmen Ehrich ein und arbeitete dort in verschiedenen Bereichen. 1999 übernahm sie den Bereich Altpapier und Kunststoffe, den sie bis 2009 leitete. Probleme als Frau hat Scheil in der „männertypischen“ Recycling-Branche nicht. „Eigentlich entscheidet fast immer die fachliche Kompetenz und ein faires Miteinander. Da spielt es keine Rolle, ob Mann oder Frau. Eine Portion Humor und Schlagfertigkeit erleichtern die Arbeit aber auf jeden Fall“, erklärt Scheil. Sorgen macht sie sich eher über Gesetze und Genehmigungen. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) belastet stark die gewachsenen Sammelstrukturen der Schrottwirtschaft, weil private Abfälle, insbesondere auch werthaltige Metalle und Elektrogeräte, nur noch bei der Kommune abgeliefert werden können. „Zum Glück haben wir mit der Abfallwirtschaftsgesellschaft Nordfriesland eine Vereinbarung unterzeichnet, nach der wir diese Abfälle annehmen dürfen. Aber auch Genehmigungen und Nachweisverfahren werden immer komplizierter und aufwendiger“, bedauert die Betriebsleiterin die bürokratischen Hürden.

Serviceorientiert < Für die Entsorgung stehen Container zwischen fünf und 33 Kubikmetern zur Verfügung, die auf Wunsch beim Kunden gestellt werden können. Auch Aktenvernichtung nach Bundesdatenschutzgesetz bietet der Betrieb an. Die gelieferten Abfälle werden im Unternehmen sortiert



Foto: Marianne Lins

Betriebsleiterin Kerstin Scheil

und zwischengelagert. Für Schrott, Metalle, Holz oder Kunststoffe gibt es unterschiedliche Abnehmer, die das sortierte Material wieder neuen Produktionsprozessen zuführen. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, wird die Betriebsfläche zurzeit von 10.000 auf 15.000 Quadratmeter erweitert. Dies ermöglicht eine noch intensivere Sortierung, wodurch die Qualität der Produkte verbessert wird. <<

Autorinnen: Martina Gremler und Skadi Lingner
IHK-Redaktion Flensburg
gremler@flensburg.ihk.de

Website Ehrich Recyclinghof Husum
www.ehrich.de



Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist
für Gewerbeimmobilien
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogedder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Foto: Marianne Lins

FURGY Kongress 2013: Energieeffizienz im deutsch-dänischen Fokus

New Energy ◀ Im Rahmen der Messe New Energy Husum trafen sich am 22. März etwa 250 Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft aus Schleswig-Holstein und Dänemark auf dem FURGY Kongress 2013, um sich über die Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz auszutauschen.

Auf dem Kongress wurde deutlich, dass sich für deutsche und dänische Unternehmen der Blick über die Grenze lohnt, um von den Erfahrungen bei der Umsetzung der Energiewende zu profitieren.

Neben Workshops zu Bioenergie und Geothermie sowie vielfältigen Förderkulissen zielte eine Veranstaltung zum Thema Energiespeichertechnologie insbesondere auf einen Erfahrungsaustausch im Bereich des Wärmemarktes ab. Hier sind zukünftig vor allem die regionalen Energieversorger gefragt, einen Wandel hin zu effektiverer Wärmespeicherung zu vollziehen. Als beispielhaft wurde in diesem Zusammenhang auf das Brødstrup-Fernwärmeprojekt hingewiesen, das bei der Untergrundspeicherung von Wärme ein innovativer Vorreiter ist. „Viele der Gäste waren

überrascht, wie weit die Nachbarn jenseits der Grenze schon bei den Energiespeichern sind. Wir werden diesen FURGY Kongress mit Sicherheit zu einer alljährlichen Institution machen“, so FURGY Projektmanager Gorm Casper.

Weiterhin wurde die Energieeffizienz im Mittelstand thematisiert. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Präsentation ganz konkreter Einsparpotenziale. Der Initiator der Veranstaltung, Frank Kurbjuhn von der IHK Flensburg, freute sich über die große Resonanz bei der Thematik. „Wir sehen, dass der Bedarf an Energieeffizienzmaßnahmen in den Unternehmen immer noch hoch und das Interesse an Förderangeboten ungebrochen ist“, so Kurbjuhn.

Der Kongress, den das deutsch-dänische Projekt FURGY in Zusammenar-

beit mit weiteren Partnern, unter anderem dem Projekt Wachstumszentrum, der Investitionsbank und mehreren Ministerien des Landes Schleswig-Holstein ausrichtete, stieß auf eine breite Resonanz bei Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. „Die deutsch-dänische Region hat auf dem Wachstumsmarkt der erneuerbaren Energien einen Vorbildcharakter für andere Regionen. Es gilt, die Bedeutung des Sektors zukünftig weiter zu stärken – und hierbei spielt der grenzüberschreitende Kontext eine entscheidende Rolle. Die hochprofilierter New Energy Husum bietet für den deutsch-dänischen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch den würdigen Rahmen“, so Stephan Kleinschmidt, Projektleiter des Wachstumszentrums.

red ◀◀

> IHK Flensburg: „Kann ich Ihnen helfen?“

Das deutsch-dänische Wörterbuch für Dienstleister

Schleswig-Holstein zählt bundesweit zu den am stärksten frequentierten Urlaubs-Destinationen. Zufriedene Gäste und Kunden im deutsch-dänischen Wirtschaftsraum sind das Ziel der Dienstleister in dieser Region, die sowohl im Handel als auch im Hotel- und Gastronomiebereich häufig Kontakt zu Gästen aus Skandinavien und anderen Ländern haben. Um im Umgang mit der internationalen Kundenschaft nicht sprachlos zu sein, bietet das Deutsch-Dänische Regionalmanagement der IHK Flensburg Dienstleistern im Rahmen einer Neuauflage des Wörterbuches auf 35 Seiten eine kleine, einfache Hilfestellung in Deutsch, Dänisch und Englisch an.

Bereits 2010 hat das Deutsch-Dänische Regionalmanagement der IHK



Flensburg ein auf Urlauber ausgerichtetes deutsch-dänisches Reisewörterbuch herausgegeben.

Beide Wörterbücher stellen einen kleinen Beitrag zur Umsetzung einer grenzüberschreitenden Erlebnisregion dar und sind kostenlos bei der IHK Flensburg erhältlich. Außerdem kann es als druckbare Version per Mail (jacobsen@flensburg.ihk.de) oder unter www.ihk-region.de kostenfrei bestellt werden. *red <<*

Ansprechpartnerin für inhaltliche Informationen:

IHK Flensburg
Stefani Jacobsen
Tel.: 0461 806-432
E-Mail: jacobsen@flensburg.ihk.de



Sprechen Sie Dänisch?

> Praktikum im Ausland < heißt auf Dänisch > Praktik i udlandet <

Das PIU-Programm ist ein dänisches Förderprogramm, welches als Teil der dänischen beruflichen Bildung junge Auszubildende bei einem Praktikum im Ausland unterstützt. Die Abkürzung PIU steht für „Praktikum im Ausland“.

Durch das PIU-Programm haben Arbeitgeber in Deutschland die Möglichkeit, hochmotivierte und bereits gut ausgebildete dänische Praktikanten für zwölf Monate in ihrem Unternehmen einzustellen. Alle Praktikanten des Programms sind etwa 20 Jahre alt und verfügen über ein Wirtschaftsabitur. Sie sprechen Deutsch und haben insbesondere gute Englischkenntnisse. Während des Besuchs auf dem Wirtschaftsgymnasium haben sie gute, theoretische Fähigkeiten im Bereich EDV und Wissen über wirtschaftliche Themen erworben.

Eine Untersuchung hat gezeigt, dass Schüler, die am PIU-Programm teilgenommen haben, mit dem Austausch-Programm in hohem Maße zufrieden sind. Besonders haben sie davon profitiert, dass sie gelernt haben, wie Arbeit und Arbeitsplätze in anderen



Ländern funktionieren. Unabhängig davon, ob diese Arbeitsplätze mit den ursprünglichen Stellen in ihrer Heimat vergleichbar sind, ist dies eine wichtige Erfahrung. „Jeg ville indhente viden, inspiration, idéer, nye tanker, muligheder, i forhold til arbejdet i et andet land, som jeg kunne tage med mig hjem til min arbejdsplads i DK“ – „Ich wollte Wissen, Inspiration, Ideen, neue Gedanken und Möglichkeiten mit Blick auf die Arbeit in einem anderen Land sammeln und diese Erfahrungen mit an meinen Arbeitsplatz nach Dänemark nehmen“, so ein Schüler, der am PIU-Projekt teilgenommen hat.

Das PIU-Sekretariat wurde 1992 gegründet. Es wird von den Wirtschaftsschulen in Dänemark getragen und bei der Koordi-

nierung und Durchführung des Auslandsaufenthaltes unterstützt. Das umfangreiche Unternehmensnetzwerk erstreckt sich über ganz Deutschland und umfasst Firmen aus den traditionellen Wirtschaftsbereichen sowie zum Beispiel der Land- und der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Jährlich werden etwa 120 Schüler an deutsche Unternehmen durch das PIU-Programm vermittelt. Insgesamt wagen rund 1.000 Schüler den Schritt ins Ausland. Das Praktikum in Deutschland gilt als Teil der Berufsbildung in Dänemark und wird in vollem Umfang anerkannt und vom dänischen Staat finanziell gefördert. <<

Das PIU-Sekretariat ist erreichbar unter:
Markedsgade, 8600 Silkeborg, Dänemark
Telefonnummer +45 8722 2090
E-Mail-Adresse: piu@handelsskolen.com
www.piu-sekretariatet.dk

Autorin: Carina Balow
IHK Flensburg, International
balow@flensburg.ihk.de

» AspIT

Junge IT Talente für Flensburgs Unternehmen

Zukünftig können Flensburger Unternehmen der Unterstützung durch talentierte, junge Praktikanten der weltweit ersten IT-Ausbildung für Menschen mit Behinderungen entgegensehen. AspIT heißt diese Ausbildung, die junge Menschen mit dem Asperger Syndrom zu attraktiven IT-Mitarbeitern für jede Unternehmensform ausbildet.

AspIT ist eine dänische Initiative mit bereits zehn Schulen im Königreich. In Dänemark wurde die AspIT vom Bildungsministerium und der EU als Best Practice-Beispiel anerkannt.

Ein Teil der Ausbildung umfasst Praktikumsphasen mit einer Dauer von sechs Wochen. Hiervon sollen zukünftig die Unternehmen in Flensburg profitieren, indem sie tüchtige und engagierte Praktikanten kostenfrei für ihr Unternehmen gewinnen können.

„Unsere Schüler haben ein besonderes Talent für den IT-Bereich. Wir sprechen hier von jungen Menschen mit besonderen Voraussetzungen, um sich auf das Fachliche zu konzentrieren. Gleichzeitig sind sie sehr loyal und haben häufig einen höheren IQ als andere Mitmenschen. Unser Konzept hat gezeigt, dass sie mit der richtigen Ausbildung wertschöpfende Mitarbeiter darstellen“, sagt Ausbildungschef Ole Bay Jensen, AspIT.

Wenn Sie mehr über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit tüchtigen Praktikanten für IT-Aufgaben erfahren möchten, besuchen Sie die Website www.aspit.dk oder kontaktieren Sie die Organisatoren direkt unter AspIT Apenrade, 0045 72 16 27 16 oder soso@aspit.de und fragen Sie nach Søren Fischer Sørensen. red <<



Foto: Bilderbox

Gemeinsames Engagement für eine starke Wirtschaftsregion

Emerging Attraction < Angesichts der demografischen Entwicklung erwartet den Arbeitsmarkt nördlich und südlich der Grenze in den kommenden Jahren ein verstärkter Fach- und Führungskräfte-mangel. Attraktive, grenzüberschreitend vernetzte Angebote im Hochschulbereich, eine Stärkung der regionalen Wirtschaft sowie eine enge Verzahnung von Unternehmen und Hochschulen sind ein probates Mittel, um dieses Problem zu bekämpfen.

Das übergeordnete Ziel des neuen Interreg IVa Projektes Emerging Attraction ist es, die deutsch-dänische Grenzregion als Hochtechnologie-Standort zu profilieren. Hierzu wird der Anteil verfügbarer hochqualifizierter Arbeitskräfte in der Deutsch-Dänischen Region durch verschiedene innovative Maßnahmen erhöht, die Attraktivität von Schleswig-Holstein und Süddänemark als Arbeits- und Studenumfeld für junge und hoch Ausgebildete gesteigert, um Fachkräfte an die Region zu binden. Das Projekt soll zudem dazu beitragen, die grenz- und fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und akademischen Institutionen in der deutsch-dänischen Region zu intensivieren und weitere akademische Kompetenzen insbesondere innerhalb des Ingenieur- und Managementbereichs aufzubauen. Projektpartner sind auf deutscher Seite

die Universität und die Fachhochschule Flensburg sowie die IHK Flensburg, auf dänischer Seite die Süddänische Universität mit dem Mads Clausen Institut und Institut für Grenzregionsforschung auf dem Campus Sønderborg. Konkret erfüllt das Projekt seine Zielvorgaben innerhalb dreier Arbeitspakete:

1. Entwicklung und Erprobung einer umfassenden Rekrutierungs- und Marketingkonzeption
2. Technische Innovation, Mobilität und Entwicklung einer grenzüberschreitenden Werkstatt für die gemeinsame akademische und industrielle Nutzung von Kompetenzen in den Bereichen Energie, Energieeffizienz, Antriebstechnologie und Mechatronik
3. Aufbau einer grenzüberschreitenden Promotionsgruppe zu Fragen der grenzüberschreitenden Wirtschaftsintegration. red <<



Foto: adell/pixelio.de